

nend, daß über der immer wieder betonten Bedrohung des Kruzifixes in den Schulen jener Teil des gleichen Erlasses, der die kirchliche Einsegnung und Einweihung von Schulen verbot, fast gänzlich übersehen wurde, und ebenso symptomatisch, daß der Kreuzkampf zwar zur Zurücknahme des Pauly- Erlasses durch den Gauleiter Röver noch im gleichen Monat November 1936 führte, die nationalsozialistische Schulpolitik aber weder auf- noch angehalten hat – von anderen Maßnahmen der Nationalsozialisten ganz zu schweigen. Mag sein, daß das kritische Bewußtsein geschärft wurde, mag sein, daß in der gläubigen Bevölkerung Ermutigung und Hoffnung auf Bewahrung ihres Glaubens bekräftigt wurden, aber auch in Oldenburg wurde christliche Glaubensüberzeugung in ganz anders gearteten Bedrohungen nicht wieder so artikuliert. Die Voraussetzungen und Bedingungen des Kreuzkampfes waren einmalig und nicht übertragbar; vom Standpunkt des Historikers aus darf nicht verlangt werden, was von der christlichen Lehre aus gefordert gewesen wäre.

Die Beiträge in Kuropkas Sammelband setzen vielleicht diese kritischen Akzente zu verhalten; schließlich soll ja auch ein positiv besetztes Ereignis gewürdigt werden. Doch es bleibt der Verdienst, viele Aspekte aufgezeigt und eine Fülle neuen Quellenmaterials aufgetan zu haben. Neben den drei einführenden Aufsätzen von Joachim Kuropka „zur Geschichte, Einordnung und Bewertung des Kreuzkampfes“, von Rudolf Willenborg „zur nationalsozialistischen Schulpolitik in Oldenburg“ und von Franz-Josef Luzak über den Kampf der evangelischen Kirche um Kreuz und Lutherbild sind vor allem die elf Beiträge über Oldenburger Gemeinden und die sechs über einzelne damals hervorgetretene Persönlichkeiten hervorzuheben. Gerade in der lokalen Nahoptik wird ja etwa die Bedeutung des Laienelements deutlich, das Engagement des Kirchenvolkes, ohne dessen Unterstützung der klerikale Protest wahrscheinlich verhallt wäre. Ebenso sind die Aufsätze zur außenpolitischen, kirchenkampfgeschichtlichen, theologischen und religionssoziologischen Einordnung des Kreuzkampfes aufschlußreich und lesenswert; das gleiche gilt für die Beiträge zu seiner Rezeptionsgeschichte. Zeittafel, kommentierte Bibliographie und ein Bild- und Dokumentenanhang runden den Band ab.

Bernd Hey

*Mainzer Zeitschrift, Mittelrheinisches Jahrbuch für Archäologie, Kunst und Geschichte, herausgegeben vom Altertumsverein, dem Landesmuseum, der archäologischen Denkmalspflege, dem Stadtarchiv und der Stadtbibliothek Mainz, Jahrgang 81/1986, Mainz 1986, Verlag des Mainzer Altertumsvereins, kart., 228 Seiten*

Der 1986er Jahrgang der Mainzer Zeitschrift bringt wieder eine Fülle von Aufsätzen zu den Themen der Archäologie, Kunst und Geschichte, wie es auch der Untertitel des „Mittelrheinisches Jahrbuch“ verheißt. Auffallend die vielen, z.T. farbigen Abbildungen im Text, so gleich bei dem ersten Aufsatz „Zu Mainzer Handschriften des frühen Mittelalters“ (Rita Otto) mit guten Photos aus Evangelien und Sakramentaren. Baugeschichtliche Abhandlungen nehmen einen

großen Raum ein, so über frühe Bauten der klassischen französischen Gotik am Mittelrhein (Ernst Coester), die Kirche in Kiedrich (Hildegard Sobel) und die Burgkapelle zu Stromberg (Kerstin Merkel). Die Stadtgeschichte von Mainz behandeln Fritz Arens („Mainz 1786“), Rudolf Wolf (über den Mainzer Klubist Heinrich Josef Rompel) und Diether Degreif (über Napoleons Einzug in Mainz 1804). Den Bogen zur Literaturgeschichte schlagen die Aufsätze über die frühen Mainzer Lesegesellschaften (Stefan Grus) und „Victor Hugo und Mainz“ (Josef Burg). Ein typisches Problem alter Festungsstädte behandelt Friedrich Schütz in seinem Beitrag über „Mainz auf dem Weg zur Großstadt“, den ersten Ausbruch aus dem Festungsgürtel mit der Eingemeindung von Mombach 1907. Wie moderne Computertechnik die archäologische Arbeit begleiten und erleichtern kann, schildern schließlich drei Mitarbeiter der Abteilung Archäologische Denkmalpflege beim Landesamt für Denkmalpflege in Mainz.

Petra Holländer

*Hans Galen (Red.), Die Wiedertäufer in Münster, Stadtmuseum Münster, Katalog der Eröffnungsausstellung vom 1. Okt. 1982 bis 27. Feb. 1983, mit Anhang: Münzen und Medaillen auf die Wiedertäufer in Münster, 5., verbesserte und erweiterte Auflage, Münster 1986, 294 Seiten.*

Das Stadtmuseum Münster hat sich in seiner Eröffnungsausstellung einem bekannten und publikumswirksamen Thema zugewandt: dem Münsterschen Täuferturn 1534/35. Zur Begleitung der Ausstellung ist ein umfangreicher Katalog erstellt worden, der inzwischen in fünfter Auflage vorliegt. Die große Anzahl der bisher verkauften Exemplare – über 10 000 Stück – zeigt, daß der Katalog den Weg zu seinen „hauptsächlichen Adressaten“, den „allgemein interessierten Besuchern“ des neugegründeten Museums gefunden hat. Darüber hinaus ist auch die Zunft der Kirchenhistoriker im Blick, der „neues Material zur Verfügung gestellt“ werden sollte (S.11). Der Katalog ist in drei Teile gegliedert: Drei Aufsätze von Gerd Dethlefs, Robert Stupperich und Joachim Fest leiten in den historischen Hintergrund des Ausstellungsthemas ein, ehe im reich bebilderten Hauptteil die rund 300 Exponate ausführlich beschrieben werden. Mit der fünften Auflage wurde dem Katalog ein Anhang beigegeben, in dem Gerd Dethlefs die Wirkungsgeschichte des Täuferreiches auf Münzen und Medaillen nachgezeichnet hat.

Dethlefs Aufsatz „Das Wiedertäuferreich in Münster 1534/35“ enthält auf nur wenigen Seiten (S. 19–36) eine erfreulich detaillierte Zusammenstellung der entscheidenden Ereignisse von den zunächst noch reformatorischen Predigten Rothmanns bis zur Rekatholisierung Münsters nach dem Ende der Täuferherrschaft. Die allgemeine politische und kirchliche Situation vom zeitgenössischen Antiklerikalismus über die wirtschaftlichen Krisen und die umlaufenden Seuchen bis hin zum aufkommenden Machtstreben der Städte gegen die Landesherren geraten dabei ebensowenig aus dem Blick wie die innerstädtischen Auseinandersetzungen zwischen den Gilden und dem Rat der Stadt. Die Entwicklung des Geschehens wird streng chronologisch dargestellt, so daß die Eskalation an